

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

23.06.2021

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Viele Menschen sind gut erzogen,
um nicht mit vollem Mund zu
sprechen; sie haben keine
Bedenken, es mit leerem Kopf zu
tun.*

Orson Welles

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

der Treffpunkt zum **334. Friedensweg** ist am **Sonntag**, dem **04. Juli 2021** in **Neuenhofe** in der Teichstraße. Dort findet die Kundgebung statt. Anschließend begeben wir uns auf Wanderschaft. Unser Ziel ist der Jägerstieg. Dieser Wanderweg wurde am 11. September 1997 mit viel Tamtam im Zuge des so genannten Heidekompromisses in übungsfreien Zeiten freigegeben. Wann sind denn übungsfreie Zeiten? Warum die Beschränkung auf 10 bis 16 Uhr? Auf dem Jägerstieg erreicht man nach etwa 11 km das Wasserwerk in Colbitz. Für unsere Wanderung an diesem Tag haben wir etwa **5 km** vorgesehen, es kann je nach Wetter und Form auch etwas länger oder kürzer sein.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, dem **07. Juli 2021** um **19 Uhr** im einewelthaus in der Schellingstraße 2-3 in **Magdeburg**.

Vom 25. bis 31. Juli 2021 ist das **28. Elbe-Saale-Camp** an der Fähre in **Barby** geplant. Einige FriedensreiterInnen wollen dort vorbeischaun. Das Programm findet sich im Internet unter http://www.elbe-saale-camp.de/html/aktuell_2021.html.

FCAS – ein neues Luftkampfsystem

Auf dem Friedensweg im Juni wurde Unverständnis für **FCAS** ausgedrückt. Was steckt hinter der Abkürzung? Ist es etwas gegen den Klimawandel und für mehr Nachhaltigkeit oder etwas gegen Pandemien oder weitere globale Herausforderungen?

Weit gefehlt. FCAS steht für Future Combat Air System, ein neues Luftkampfsystem, welches gemeinsam von der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Spanien betrieben wird.

Im Internet gibt es unter <http://www.no-militar.org/index.php?ID=14> weitere Informationen.

Daraus hier einige Auszüge:

Im Zentrum von FCAS steht ein neu zu entwickelndes Kampfflugzeug der nächsten Generation. Das Kampfflugzeug wird als „Tarnkappen-Bomber“ und als Träger von Atombomben konzipiert und soll auf einem eigens noch herzustellenden französischen oder deutsch-französischen Flugzeugträger starten und landen und möglicherweise auch unbemannt fliegen können.

Die bisher bekannten Konzepte für das Kampfflugzeug der nächsten Generation zeigen, dass es durch Tarnkappentechnik fähig sein soll, Abwehrsysteme zu überwinden, weit in Feindesland einzudringen und dort Ziele zerstören. FCAS ist daher als Angriffswaffe zu betrachten, deren Entwicklung und Produktion bedeutet die Vorbereitung eines Angriffskrieges im Sinne von Artikel 26 Grundgesetz. Weiterhin ist dieses Rüstungsprojekt mit dem Auftrag der Landesverteidigung (Art 87 a Grundgesetz) nicht vereinbar und für diesen Auftrag auch nicht erforderlich.

Jedes dieser Flugzeuge soll von kampffähigen Drohnen, wie der „Eurodrohne“, und Drohnenschwärmen in einem digitalen Netzwerk, der sogenannten „Kampf-Cloud“, umgeben sein. Das Flugzeug wiederum ist mit anderen Flugzeugen verbunden, verbunden mit Satelliten, mit Aufklärungsdrohnen, mit Aufklärungs- und Tankflugzeugen, mit Kriegsschiffen und Heereseinheiten. Die Verbindung schafft Echtzeit-Bilder und Echtzeit-Analysen. In der „Kampf-Cloud“ spielt Künstliche Intelligenz die alles durchdringende zentrale Rolle. FCAS stellt eine Revolution der Militärtechnik dar.

FCAS muss im Zusammenhang mit der Aufrüstung bei allen konventionellen Waffensystemen, dem Ausbau der militärischen Infrastruktur in Europa und der Modernisierung der Atomwaffen gesehen werden. FCAS ermöglicht einer künftigen Militärmacht der EU und/ oder der NATO, konventionelle Angriffe gegen Russland auszuführen, erhält die Bedrohung aufrecht und zementiert die Konfrontation mit Russland auf Jahrzehnte hinaus. FCAS zeigt die militaristische Weltsicht der Regierungsparteien in Berlin; zeigt die irrige Vorstellung, durch technische Überlegenheit machtpolitische Vorteile erzielen zu können.

FCAS soll in den Jahren 2040 bis 2080 eingesetzt werden. Allein seine Entwicklungskosten werden auf über 100 Mrd. Euro geschätzt.

Ein Vergleich macht die gigantische Dimension von FCAS deutlich. Es ist fünfmal so groß wie das bisher größte europäische Militärprojekt, der Eurofighter.²

Die Ausgestaltung der Drohnenschwärme ist noch unklar. Es gibt im Wesentlichen zwei Möglichkeiten:

Zum einen: Der Schwarm kann aus hunderten von etwa ein Kilogramm schweren Maschinen bestehen, die unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz weitgehend autonom agieren. Diese Drohnenschwärme sollen als Täuschkörper die gegnerische Luftverteidigung überfordern. Sie sollen in gegnerisches Gebiet einsickern, um Wellen von Kamikaze-Angriffen auszuführen – man spricht hier auch von Übersättigungsangriffen. Und sie sollen automatisch Lufträume abriegeln, also autonom im Luftkampf eingesetzt werden können.

Die zweite Variante sind größere Kampfdrohnen, die als unbemannte Jagdflugzeuge den eigentlichen Luftkampf führen sollen, aber auch, dem Flugzeug vorausfliegend, am Boden feindliche Flugabwehrstellungen zerstören können.

Das militärische Ziel von FCAS ist es, über eine Kampfüberlegenheit in der Luft auch den Krieg an Land und auf dem Meer zu gewinnen und ist vor allem gegen Großmächte gerichtet.

Über die Zuverlässigkeit von Drohnen haben wir kürzlich wieder ein Lehrstück erlebt, indem zum zweiten Mal eine Aufklärungsdrohne das Gelände des Truppenübungsplatzes verlassen hat und abstürzt ist.

Euer

Helmut Adolf